

Continental Media Webcast: Geschäftsjahr 2017

Ausführungen des Vorstandsvorsitzenden
der Continental Aktiengesellschaft,
Dr. Elmar Degenhart,
und des Finanzvorstands,
Wolfgang Schäfer,
anlässlich des Media Webcasts zum Geschäftsjahr 2017
am 8. März 2018

Es gilt das gesprochene Wort!

Beachten Sie bitte, dass es sich bei allen Angaben um
vorläufige Zahlen handelt, die der Aufsichtsrat noch
billigen bzw. feststellen muss.

Wolfgang Schäfer, Finanzvorstand der Continental AG:

Sehr geehrte Damen und Herren,

2017 war für uns ein wachstumsstarkes und profitables Geschäftsjahr!

Wir haben unsere Jahresziele übertroffen:

Unseren Umsatz haben wir organisch, also bereinigt um Währungs- und Konsolidierungseffekte, um 8,1 Prozent gesteigert. Damit sind wir erneut schneller gewachsen als die Märkte, in denen wir tätig sind. Die Steigerung beträgt 8,5 Prozent auf 44 Milliarden Euro.

Das Wachstum unseres operativen Ergebnisses konnte trotz der Belastungen aus Rohstoffkosten Schritt halten und liegt mit 4,6 Milliarden Euro um 11,4 Prozent über dem Vorjahresniveau. Die Belastungen aus Rohstoffkosten betragen in 2017 mehr als 450 Millionen Euro. Damit haben wir eine EBIT-Marge von 10,4 Prozent erreicht. Zum Vergleich: 2016 waren es 10,1 Prozent.

Das bereinigte EBIT liegt mit mehr als 4,7 Milliarden Euro 10,1 Prozent über dem Niveau von 2016. Die bereinigte EBIT-Marge beläuft sich auf 10,9 Prozent und liegt damit über der vergleichbaren EBIT-Marge aus dem Jahr zuvor. Diese lag bei 10,6 Prozent.

Wie haben sich unserer Geschäftsbereiche entwickelt:

Das Automotive-Geschäft 2017 war wie erwartet wachstumsstark.

Das Marktwachstum insbesondere in Europa war hierfür ein schöner Rückenwind. Die Produktion von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen stieg 2017 weltweit um 2 Prozent auf 95,1 Millionen Einheiten.

Wesentlich war aber, dass wir erneut stärker gewachsen sind als der Markt, und zwar erheblich stärker und profitabel! Denn mit einem Umsatz von 26,6 Milliarden Euro wuchsen unsere Automotive Divisionen organisch um 9,3 Prozent. Die bereinigte EBIT-Marge beträgt 8,4 Prozent.

Lassen Sie mich Ihnen ein Beispiel für unser starkes Wachstum im Automotive-Bereich geben:

Fahrerassistenzsysteme. Hiervon konnten wir im vergangenen Jahr im Vergleich zu 2016 41 Prozent mehr Systeme an unsere Kunden weltweit verkaufen. Sie helfen Unfälle zu vermeiden und erhöhen damit die Sicherheit auf den Straßen.

Zusammengefasst: Continentals Marktposition konnten wir in 2017 weiter verbessern. Unsere technologische Stärke ist der Grund für unseren Erfolg. Diese exzellente Positionierung bei technologisch anspruchsvollen Produkten ist gleichermaßen die Voraussetzung für unser Wachstum in den kommenden Jahren.

Und unser hoher Auftragseingang in der Automotive Group ist dafür die beste Bestätigung. Er liegt 50 Prozent über ihrem aktuellen Umsatzniveau.

Kommen wir zu unserem Geschäft mit Technologieprodukten aus Kautschuk, der Rubber Group:

Der Preistrend für Natur- und Synthetikautschuk hat sich 2017 gedreht. Aus dem Rückenwind der Vorjahre wurde im vergangenen Jahr Gegenwind. Die Belastungen aus Preissteigerungen an den Rohstoffmärkten beliefen sich auf mehr als 450 Millionen Euro.

Der Umsatz unserer Reifendivision wuchs um 5,7 Prozent auf 11,3 Milliarden Euro. Bereinigt um Währungs- und Konsolidierungseffekte ergibt sich ein Anstieg um 5,3 Prozent. Geholfen haben hierbei das gute Winterreifengeschäft sowie die erneute Absatzsteigerung in China. Insgesamt konnten wir unsere weltweite Marktposition weiter ausbauen.

Die bereinigte EBIT-Marge beträgt 19 Prozent nach 21,4 Prozent 2016. Hier spiegeln sich die Belastungen aus gestiegenen Rohmaterialpreisen wider.

Der Umsatz der Division ContiTech ist um 14,4 Prozent auf 6,2 Milliarden Euro gewachsen. Dabei hat die Erstkonsolidierung der Hornschuch Gruppe eine entscheidende Rolle gespielt. Aber auch ohne diese Effekte lag das organische Umsatzwachstum bei beachtlichen 8,1 Prozent. Insbesondere dazu beigetragen haben Umsatzzuwächse im Industriebereich sowie die gestiegene Nachfrage im Minen- und Ölfördergeschäft. Darüber hinaus konnte der Umsatz sowohl bei der Automobilerstausrüstung als auch im Ersatzgeschäft im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesteigert werden.

Die bereinigte Umsatzrendite lag mit 8,8 Prozent unter dem Niveau des Vorjahres, was sich auch hier im Wesentlichen mit den Belastungen aus gestiegenen Rohstoffkosten erklären lässt.

Insgesamt steht Continental auf einer grundsoliden Finanzbasis. Anders gesagt, wir sind kerngesund!

Die Netto-Finanzschulden konnten wir weiter um 750 Millionen Euro auf 2 Milliarden Euro reduzieren. Das entspricht einem Verhältnis zum Eigenkapital (genannt Gearing-Ratio) von 12,6 Prozent.

Das Eigenkapital legte auf 16,3 Milliarden Euro zu. Das ist ein neuer Höchststand und entspricht einer Eigenkapitalquote von 43,5 Prozent.

Mit einem Gewinn nach Steuern von 3 Milliarden Euro haben wir auch beim Konzernergebnis einen neuen Höchststand für unsere Anteilseigner erwirtschaftet. Der Gewinn pro Aktie stieg auf 14 Euro und 92 Cent.

Der Vorstand schlägt daher eine Anhebung der Dividende um 25 Cent auf 4 Euro und 50 Cents vor. Das entspricht 900 Millionen Euro oder einer Ausschüttungsquote von 30,2 Prozent. Wir beabsichtigen also die sechste Anhebung in Folge!

Nun zum Ausblick:

Der Start in das aktuelle Geschäftsjahr bestätigt unsere Erwartungen. Wir bekräftigen unseren Ausblick von Anfang Januar.

Gegen die zum Teil enormen Wechselkursschwankungen, die wir derzeit erleben, sind wir auf natürliche Weise abgesichert. Denn wir produzieren überwiegend direkt vor Ort für die lokalen Märkte: Wechselkurseffekte wirken in gleichem Maße auf Umsatz und Ergebnis. Die Umsatzrendite wird also kaum beeinflusst.

Auch mit den Schwankungen an den Rohstoffmärkten können wir umgehen. Für das Geschäftsjahr 2018 erwarten wir zusätzliche Belastungen von rund 50 Millionen Euro. Grund dafür sind weitere Preissteigerungen bei Synthese- und Naturkautschuk.

Was die weltweite Produktion von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen angeht, rechnen wir aktuell mit einem moderaten Anstieg um mehr als 1 Prozent auf 96,5 Millionen Fahrzeuge. Insbesondere aus Asien und Europa erwarten wir Wachstumsimpulse.

Für das Geschäftsjahr 2018 erwarten wir ein Umsatzplus auf rund 47 Milliarden Euro vor Wechselkurseinflüssen. Das bedeutet für die Automotive Group einen Umsatz von voraussichtlich rund 28,5 Milliarden Euro.

Wir wollen also wieder deutlich schneller wachsen als unsere Märkte. Die bereinigte EBIT-Marge soll rund 8,5 Prozent betragen. Für die Rubber Group erwarten wir einen Umsatz von 18,5 Milliarden Euro und eine bereinigte EBIT-Marge von rund 15 Prozent.

Auf Konzernebene rechnen wir daher mit einer bereinigten EBIT-Marge von rund 10,5 Prozent.

Meine Damen und Herren, zusammengefasst heißt dies: Wir setzen unseren profitablen Wachstumskurs 2018 fort!

Dr. Elmar Degenhart, Vorstandsvorsitzender der Continental AG:

Meine sehr geehrten Damen und Herren, Sie haben es gerade gehört: Finanziell sind wir top fit! Und auch technologisch präsentieren wir uns Ihnen wegbereitend. Denn bei allen Zukunftsthemen der Mobilität fahren wir ganz weit vorne mit.

Wir investieren beständig in die Technologien von morgen. Investitionen und Ausgaben für Forschung und Entwicklung von insgesamt fast 6 Milliarden Euro im vergangenen Jahr zeigen das ganz deutlich. Und dies zahlt sich für uns aus. Ein Beleg dafür ist unserer Auftragseingang in der Automotive Group: Im Jahr 2017 haben wir einen neuen Rekordwert von knapp 40 Milliarden Euro erreicht. Und auch unsere Reifen sind weltweit gefragt: So haben wir im vergangenen Geschäftsjahr die Rekordzahl von 155 Millionen Pkw- sowie Lkw-Reifen verkauft. Damit sind Autofahrerinnen und -fahrer weltweit sicher unterwegs. Besonders komfortabel wird es für sie, wenn sie beispielsweise auf unseren Sitzbezügen Platz nehmen. Insgesamt entsprach die Menge produzierter Oberflächenmaterialien im vergangenen Jahr der Größe von knapp 37.000 Fußballfeldern.

Deutlicher kann sich die Wertschätzung unserer Kunden für unsere Lösungen kaum ausdrücken.

Das gilt auch für die drei weltweiten Megatrends der Mobilität: Mit unseren innovativen Technologien und dem intelligenten Einsatz von Software, Elektronik und Sensorik ermöglichen wir automatisiertes und autonomes Fahren sowie die Vernetzung und Elektrifizierung der Fahrzeuge. Gleichzeitig erschließen wir neue Geschäftsfelder und Kundengruppen im Bereich innovativer Mobilitätsdienste.

Ob Industrieanlage, Roboter, Drohne, oder Auto: Unsere Produkte und Dienstleistungen, angereichert mit Software und intelligenten Sensoren, halten weltweit den Verkehr und die Warenströme im Fluss.

Zum Beispiel: Beim vollautomatisierten Fahren erfassen unsere Sensoren wie Kameras, Radar und Lidar das Fahrzeugumfeld. Das gilt schon in den heutigen Vorstufen und wird zukünftig auch so sein, wenn das vollautomatisierte Fahren technisch möglich sein wird. Insgesamt hat Continental zwischen 1999 und heute mehr als 60 Millionen dieser Sensoren verkauft – Tendenz schnell steigend.

Damit gehören wir zu den führenden Anbietern von Fahrerassistenzsystemen weltweit. Bis 2020 gehen wir davon aus, unseren Umsatz in diesem Bereich von heute 1,6 Milliarden Euro auf rund 2,5 Milliarden Euro deutlich zu steigern.

Wichtiger Bestandteil im Antriebsmix der Zukunft wird die Elektromobilität. Continental ist einer der wenigen Systemanbieter, der eine komplette Elektrifizierung des Antriebsstrangs aus einer Hand bieten kann – vom Elektromotor, über die Leistungselektronik und dem Energie- sowie Thermomanagement bis zur Ladetechnologie.

Damit erschließen wir konsequent die Wachstumspotentiale der Elektrifizierung.

Gleichzeitig nutzen wir die Wachstumspotentiale, die der Verbrenner noch bietet. Denn man kann es nicht oft genug wiederholen: Er hat seinen Zenit noch längst nicht überschritten.

Aktuell steht der Diesel im Zentrum des öffentlichen Interesses. Fahrverbote sehen wir kritisch. Denn als Technologieunternehmen denken wir in Lösungen, nicht in Verboten. So sind intelligentere Verkehrsführungen und auch die Nutzung alternativer Antriebe effiziente Mittel zur Reduzierung von Emissionen. Nun werden Verbraucher in deutschen Städten unter Umständen zu Leidtragenden. Wir setzen unsere Anstrengungen fort, emissionsarme, saubere Antriebe für alle Fahrzeugklassen zu ermöglichen. Die Technologien dafür sind bereits vorhanden.

Zweifelsohne wird die Bedeutung des Diesels abnehmen. Klar ist aber auch: Neben dem Benzin wird der Diesel auch zukünftig gebraucht werden, insbesondere um schwere Pkw und Lkw effizient zu bewegen.

Continental ist vom Geschäft mit der Dieseltechnologie aber nicht abhängig. Es macht nur knapp 2 Prozent von unserem Gesamtumsatz aus.

Heutige Fahrzeuge können durch hochflexible Einspritzung, 48-Volt-Hybrid-Technik, Abgasnachbehandlung und elektrisch beheizbare Katalysatoren zukünftige Abgasnormen bereits heute deutlich unterbieten. Die passenden Lösungen dafür liefern wir.

Als wichtige Übergangstechnologie hin zum vollelektrischen Fahren gilt die 48-Volt-Technik. In diesem schnell wachsenden Markt der 48-Volt-Mildhybride können wir künftig den kompletten Elektroantrieb inklusive Batteriesystem aus einer Hand anbieten. Dazu haben wir, wie gestern bekannt gegeben, ein Gemeinschaftsunternehmen mit dem chinesischen Automobilzulieferer CITC gegründet. Das Joint Venture, an dem wir die Mehrheit halten werden, soll Mitte 2018 den Betrieb aufnehmen und von China aus weltweit agieren.

Für die kleinen 48-Volt-Akkus der Mildhybridsysteme sind Lithium-Ionen-Zellen eine effiziente, ausgereifte und wirtschaftliche Technologie. Hochvoltbatterien für reine Elektrofahrzeuge erfordern dagegen in der Zelltechnologie einen Entwicklungssprung. Nur damit erreichen wir eine wirklich hohe Energiedichte und Leistung zu wirtschaftlichen Kosten. Mit Festkörper-Batteriezellen könnte dieser Durchbruch gelingen. Deshalb möchte ich nochmals betonen: Sollten sich unsere Erwartungen an die Festkörpertechnik erfüllen, würden wir uns die Option weiterhin offenhalten, in die Herstellung dieser innovativen Batteriezellen einzusteigen.

An eine solche Entscheidung knüpfen wir allerdings, wie schon benannt, eine attraktive Rendite auf das eingesetzte Kapital.

Neben der Elektrifizierung sorgt die Vernetzung der Fahrzeuge für einen effizienten und intelligenten Verkehr. Insgesamt haben wir mit unserer Technologie bereits mehr als 33 Millionen Fahrzeuge weltweit vernetzt!

Unser elektronischer Horizont, eine hochgenaue digitale Straßenkarte, sorgt beispielsweise für eine effizientere Fahrweise von Lkw. Seit Ihrer Markteinführung 2012 trug diese Continental-Technologie dazu bei, über 760 Millionen Liter Kraftstoff weniger zu verbrauchen.

Auch unsere Reifen sind vernetzt. In immer mehr unserer Pkw- und Lkw-Reifen stecken nur wenige Gramm leichte Sensoren. Sie messen den Luftdruck direkt im Reifen und sorgen für mehr Sicherheit, weniger Rollwiderstand und so für mehr Effizienz.

Continental steht auf Grund dieser Innovationskraft für sichere, saubere und intelligente Mobilität, wie kaum ein anderes Unternehmen weltweit. Eine unserer großen Stärken liegt in den vielen durchgehenden Technologieketten unter einem Dach: So greifen wir für unsere Lösungen auf ein breites Know-how zurück: vom Kontakt zur Straße bis zur Mensch-Maschine-Schnittstelle im Cockpit. Das ist heute umso wichtiger. Denn das Auto besteht nicht aus technischen Insellösungen.

Heutige und vor allem künftige Lösungen erfordern ein Denken im Verbund. Vernetzung auf allen Ebenen ist mehr denn je das Motto. Genau hier sind wir erstklassig aufgestellt. Vom kleinen feinen Sensor bis zur umfassenden Sicherheitsarchitektur für das automatisierte und autonome Fahren. Vom Innenraummaterial bis zum hoch integrierten elektrischen Antriebsstrang. Vom Turbolader bis zu Cyber Security.

Diese Bestform benötigen wir auch angesichts der Transformation in der Automobilindustrie.

Der rasante technologische Wandel erfordert ein Höchstmaß an Flexibilität und Agilität. Daher prüfen wir, wie wir unsere Organisation auf schnelles Wachstum und dauerhafte, höchstmögliche Wertschöpfung ausrichten können. Derzeit analysieren wir denkbare Optionen. Ein entscheidungsreifer Plan liegt weiterhin noch nicht vor.

Unser großer Vorteil ist: Wir gestalten diesen Wandel aus einer Position der Stärke – technologisch sowie finanziell.

Wandel ist beständiger Teil unserer fast 150-jährigen Unternehmensgeschichte. Alleine in den vergangenen 20 Jahren hat sich Continental von einem reinen Reifenhersteller und Industriepartner zu einem globalen Technologieunternehmen entwickelt.

In den zurückliegenden Jahren haben wir das gemeinsame Wertefundament von Continental ausgebaut und gefestigt. Wir haben damit die entscheidende Grundlage für die erfolgreiche Gestaltung des Wandels und der Transformation in unseren Industrien sowie die Sicherung des künftigen Erfolgs unserer Organisation geschaffen.

Dieses Fundament und das Ziel Wert zu schaffen, bilden weiterhin den Kern unseres Continental-Werteverbunds. Dieser gilt für alle Unternehmensteile, die unter der mehrheitlichen Kontrolle des Konzerns stehen, unabhängig von ihrer juristischen oder organisatorischen Form.

Bis Mitte des Jahres wollen wir einen entschlossfähigen Plan für eine mögliche Organisationsänderung erarbeiten. Auf diese Weise wollen wir unsere technologischen Stärken noch wirkungsvoller ausspielen.

In diesem Zusammenhang nehmen wir die Bedenken und Forderungen der Arbeitnehmervertreter sehr ernst. Daher führen wir auf einer betrieblichen Ebene Gespräche mit dem Konzernbetriebsrat. Das ist ein deutliches Zeichen des gemeinsamen Willens zur Gestaltung unserer erfolgreichen Zukunft: Denn wir übernehmen gemeinsam Verantwortung für die Weiterentwicklung unseres Unternehmens und unserer Mitarbeiter. Eine mögliche organisatorische Veränderung wird selbstverständlich durch die Sozialpartner begleitet.

Wir streben nach der bestmöglichen Aufstellung für mehr Wertschaffung und haben dabei alle unsere Bezugsgruppen im Blick – insbesondere unsere hochmotivierten Mitarbeiter.

Mir ist besonders wichtig zu betonen: Wir gestalten mit unseren Zukunftsplänen schnelles und profitables Wachstum! Bis 2025 haben wir die Chance, mit unserem Geschäft aus eigener Kraft auf ein mögliches Umsatzniveau von über 65 Milliarden Euro vorzustoßen.

Deshalb sprechen wir im Zusammenhang mit unseren Plänen zur künftigen Organisation klar und deutlich nicht von Restrukturierung. Wir wollen vielmehr unseren Organisationsrahmen auf die Zukunft ausrichten. Denn uns bieten sich große Chancen auf schnelles und profitables Wachstum. Diese werden wir nutzen und in Wertschaffung ummünzen. Wir werden deshalb überlegt handeln. Nicht übereilt, sondern zielorientiert! Jetzt ist der richtige Zeitpunkt dafür: Wir machen unsere Organisation damit zukunftsfähig.

Wir haben allen Grund optimistisch zu sein: Bis 2030 wollen wir zu den Top 3 in allen unseren Industrien zählen. Wir werden dafür unsere Leistungen in den Bereichen Qualität, Innovation und Finanzergebnis noch weiter steigern. Unsere Mitarbeiter werden noch mehr Grund haben, Stolz zu sein: Auf ihre Leistung, und darauf, für den attraktivsten und modernsten Arbeitgeber zu arbeiten.

Auf den Punkt gebracht heißt dies nichts anderes: Wir wachsen überproportional und profitabel. Wir sind finanziell kerngesund und technologisch wegbereitend. Aus dieser Position der Stärke gehen wir den Wandel in unseren Industrien kraftvoll und entschlossen an!